

Die Geschichte des Sternenkindes

Ein Kind des Lichts

Es war einmal ein Wesen, gewebt aus sanftem Licht und glitzerndem Sternenstaub. Das Sternenkind stammte von einem Ort, an dem alles leicht war, erfüllt von bedingungsloser Liebe. In seinem Innersten, direkt im Herzen, trug es eine leuchtende Perle – das Symbol für seine wahre, vollkommene Essenz. Als „Kind der Sterne“ kannte es keine Trennung; es war eins mit der unendlichen Fülle des Universums.

Die Illusion der Trennung

Eines Tages entschied sich das Sternenkind, auf die Erde zu reisen, um das Mensch Sein mit all seinen Facetten zu erfahren. Doch die Landung auf der materiellen Welt war herausfordernd. Es fühlte sich plötzlich getrennt von seiner Urquelle. In der schnelllebigen Zeit der Menschen lernte es, zu „funktionieren“, statt zu leben. Es legte sich einen Schutzpanzer zu, den man „Ego“ nennt – eine Art veraltete Software, die oft auf Angst und Mangel programmiert war. Die leuchtende Perle in seinem Herzen schien unter Schichten von Erwartungen und Leistungsdruck fast vergessen zu sein.

Die Medizinkraft des Fühlens

Das Sternenkind spürte eine nagende Unzufriedenheit. Es fühlte sich, als würde es unter Wasser um Luft kämpfen. Da hörte es einen inneren Weckruf: „Du bist vollkommen – hast du das Vergessen?“. Es begriff, dass der Weg zurück zu sich selbst nicht über den Verstand, sondern durch das Fühlen führte.

Das Sternenkind begann seine Forschungsreise. Es wagte sich durch emotionale Wirbelstürme, durch Feuer und Regen, über Berge und durch tiefe Täler. Es lernte, dass jedes Gefühl – ob Wut, Trauer oder Freude – eine wichtige Botschaft seiner Seele war. Indem es den Frequenzwechsel von der Angst hin zur Liebe aktiv steuerte, begannen die alten Verkrustungen, um seine Herzensperle zu schmelzen.



Brücke zwischen den Welten

Je mehr das Sternenkind fühlte, desto mehr erwachten seine Hellsinne. Es lernte, sich wieder mit Mutter Erde zu verwurzeln, während sein Geist weit in das Himmelszelt reichte. Es verstand nun, dass es ein „Mittler zwischen den Welten“ war. Es brauchte keine Masken mehr und warf die alten Rollenbilder ab, um seine authentische Größe anzunehmen.

Ein Leuchtfeuer für die Menschheitsfamilie

Am Ende seiner Reise stand das Sternenkind barfuß auf der Erde, fest verankert und getragen, während sein Sternenhaar eins wurde mit dem Kosmos. Die Perle in seinem Herzen strahlte heller als je zuvor und wirkte wie ein Leuchtfeuer, das auch andere daran erinnerte, ihre eigene Essenz zu entdecken.

Es erkannte, dass es nicht allein war, sondern Teil einer großen Menschheitsfamilie. Gemeinsam mit anderen Wesen bildete es nun ein „wundervolles Gesamtorchester“, dass eine Musik der Freude und des Friedens über die ganze Welt verbreitete.

